

# Marksteine der Stierenmärkte für Fleischrinderrassen

*Urs Vogt* – Stierenmärkte sind ein Schaufenster der Zucht. Seit dem Start des Fleischrinderherdebuches in den frühen Achtzigerjahren organisiert Mutterkuh Schweiz zentrale Stierenmärkte und am 13. April 2016 fand die 75. Austragung statt. In der Mutterkuhhaltung erfolgen etwa 80% der Belegungen im Natursprung. Die Produzenten und Swissgenetics zählen auf gute Stiere und für die Zuchtbetriebe ist die Stierenzucht ein wichtiges Standbein.



Von 1982 bis 2002 wurden die Stierenmärkte in der althehrwürdigen Markthalle in Windisch durchgeführt. Heute steht auf dem Gelände die Fachhochschule Brugg-Windisch.

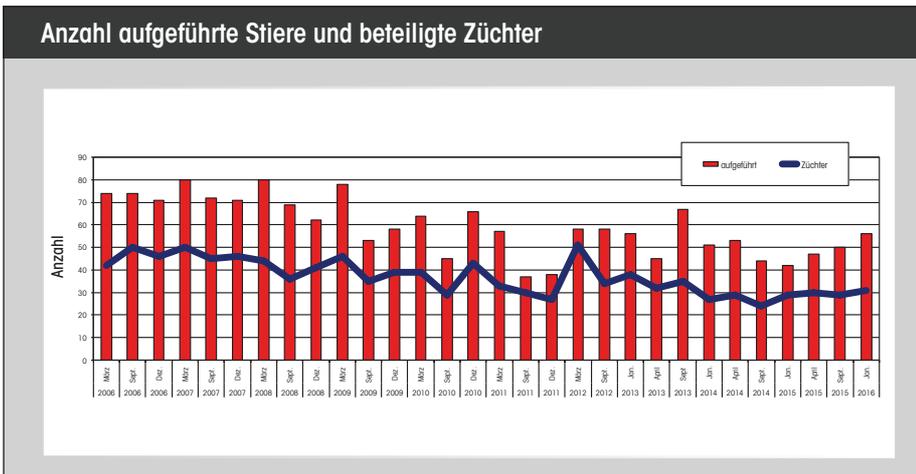


Stierenmarkt vom Frühling 2005 in der neuen Arena Brunegg. Der Anlass profitiert von deren zentraler Lage und ihren funktionellen Einrichtungen.

Aus Insidertreffen in den Pionierjahren haben sich die Stierenmärkte zu Anlässen von nationaler Bedeutung entwickelt. Es dürfen regelmässig auch internationale Gäste begrüsst werden. Der erste Stierenmarkt wurde im Jahr 1980 auf dem Gutsbetrieb Witzwil durchgeführt. Die grössere Auffuhr an Stieren motivierte Mutterkuh Schweiz nach zweimaliger Austragung im Berner Seeland, den Anlass in die damalige Markthalle Brugg-Windisch zu verlegen. In dieser Zeit fand der Markt jährlich im Oktober statt. In den frühen neunziger Jahren wurde er zu einer zweimaligen und seit dem Jahr 2002 zu einer dreimaligen Durchführung pro Jahr erweitert.

Die Konzeption der Stierenmärkte wurde innerhalb der Herdebuchkommission periodisch überprüft und neu festgelegt. Über eine gewisse Zeit wurden zusätzlich zu Stieren auch weibliche Zuchttiere zum Verkauf angeboten. Dieses Verkaufssegment wurde später den Rassenclubs übertragen. Seit 2003 wird der Stierenmarkt in der Vianco Arena Brunegg durchgeführt. Mit guten Stallungen für die Tiere und angenehmen Verkaufs- und Gastrobereichen bietet die zentral gelegene Arena eine ideale Plattform.

An den 75 Stierenmärkten wurden 4776 Stiere aufgeführt. 4457 Stiere wurden im Ring zum Verkauf angeboten und von diesen 3960 Stiere versteigert. Die Hauptrassen waren in den Pionierjahren wie auch heute noch Limousin, Angus, Simmental und Charolais. Weitere Rassen sind Blonde d'Aquitaine, Braunvieh und Aubrac. Die Auffuhr und der Verkauf ist Schwankungen unterlegen. Der grösste Stierenmarkt wurde im Oktober 1992 mit 125 Stieren durchgeführt. In dieser Phase wurde eine





Stierenmärkte sind seit jeher ein Gradmesser von Qualität und Preis. Züchter und Käufer profitieren von dieser Vermarktungsplattform.

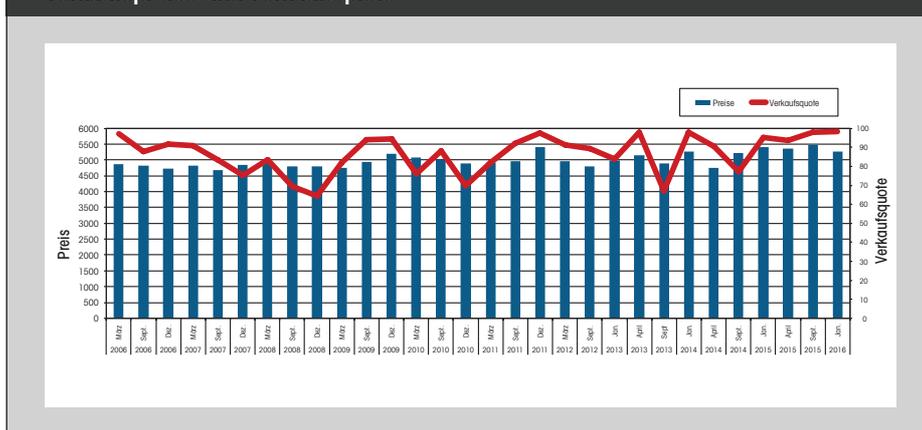
zweite Auktion eingeführt, wobei der erste Frühlingmarkt nur mit 14 Stieren ausgetragen worden ist. In den letzten Jahren werden jährlich rund 150 Stiere aufgeführt.

Die Stierenmärkte sind ein wichtiger Gradmesser für Qualität und Preise. Das Niveau und die Verkaufszahlen sind auch Massstab für die Vermarktung von Stieren direkt ab den Zuchtbetrieben. Von dieser Parallelität profitieren Züchter und Produzenten und schlussendlich alle Produkte aus der Mutterkuhhaltung. So versteht es sich, dass die Stierenmärkte der Swissgenetics als sehr umfangreiches Angebot für den Ankauf von KB-Prüfstieren dienen. Über 80 % der Fleischrassenbesamungen von Swissgenetics werden mit Stieren aus dem Fleischrinderherdebuch getätigt. Es braucht auch in Zukunft erfolgreiche Stierenmärkte.

Markt ist aber auch Markt, der scheinbar beste Stier erzielt nicht obligatorisch den höchsten Preis und die Verkaufsquote ergibt sich nicht automatisch aus der Zahl der angebotenen Stiere. Die Stierenmärkte für Fleischrinderrassen sind aber erfolgreich. Für die Käufer besteht eine vielfältige Auswahl an Stieren und Linien. Die durchschnittliche Verkaufsquote beträgt 88 %. Das Preisband bewegte sich beim Start zwischen 4000 und 4500 Franken und in den letzten Jahren bei gut 5000 Franken.

Das Fleischrinderherdebuch wurde 1981 gegründet und 1986 vom Bund offiziell anerkannt. Die Fleischrinderzucht ist mit der Entwicklung der Mutterkuhhaltung gekoppelt und steht allen Rassen offen. Beginnend mit der Verdrängungskreuzung in den 70er-Jahren, entwickelten sich bis Ende der 80er-Jahre für einige Rassen qualitativ gute Basisherden. Der Trend zu reinrassigen Tieren setzte sich in den 90er-Jahren fort. Die Rassenwahl der Züchter nahm ihren freien Lauf. Beim Start waren Betriebe mit den Rassen Angus, Limousin, Simmental und Braunvieh vertreten. In der Folge kamen Charolais, Highland Cattle, Blonde d'Aquitaine,

## Verkaufspreise und Verkaufsquote



Die Fleischrinderzucht ist auf die Bedürfnisse der Produzenten abgestimmt. Über eine lange Zeit wurden F1-Stiere in das Herdebuch aufgenommen. Wie das Bild aus den Neunzigerjahren zeigt, war aber der Trend zu Rassentieren schon früh erkennbar.



Seit einigen Jahren werden an den Stierenmärkten eindrucksvolle Championwahlen durchgeführt.

Galloway, Piemonteser, Hereford, Aubrac, Dexter, Luing, Pinzgauer und Salers dazu. In der Zwischenzeit werden im Herdebuch 32 Rassen geführt.

Die Zucht dient der Produktion und die Produktion dient der Zucht. Herdebuchstiere verbessern die Mutterkuhherden und garantieren höhere Qualitäten und Produkterlöse. Mutterkuh Schweiz hat eine integrale Sammlung der Leistungsdaten aus allen Betrieben geschaffen und ermöglicht damit exakte Auswertungen für gute Selektionsentscheide. ■

## Erfolgreicher 75. Stierenmarkt

*Svenja Strasser* – Am 13. April 2016 wurde in der Vianco Arena in Brunegg AG der 75. Stierenmarkt für Fleischrinderrassen durchgeführt. Nebst den Auktionsstieren gab es auch Altstiere zu begutachten.

Der Anlass hat Tradition. Zahlreiche Züchter, Produzenten und Gäste besuchten den Jubiläumsmarkt. Die 53 Auktionsstiere der Rassen Angus, Blonde d'Aquitaine, Charolais, Limousin

und Simmental stammten von 31 verschiedenen Zuchtbetrieben. An der animierten Auktion wurden alle angebotenen Stiere verkauft. Der Durchschnittspreis betrug 5072 Franken.

Als besonderes Highlight wurden ein KB- und zwei Natursprungstiere präsentiert, die an Stierenmärkten verkauft worden sind. Es handelte sich dabei um:



**Angus:** M-8075 GALAWATER, geboren 17.12.2008; Züchter: Werk- und Wohnheim Murimooos, Muri AG; Besitzer: Daniel und Oswald Zimmermann, Hemishofen



**Limousin:** Burri's LIBERO, geboren 18.01.2009; Züchter: Franz und Anita Burri, Dagmersellen; Besitzer: Swisgenetics Zollikofen



**Simmental:** Hospice-GABOR-P, geboren 13.03.2009; Züchter: Jakob und Sabine Fritz-Deppeler, Le Cerneux-Veusil; Besitzer: Michel Bovet, Bavois

Bei den Championwahlen gewann bei der Rasse Angus der Stier PIKO von Züchter Peter Soller aus Neukirch. Bei

der Rasse Limousin gewann der Stier Galliker's ANDOR von der BG Galliker & Felix aus Gunzwil und bei der Rasse

Simmental gewann der Stier KPR15 HETRO von Züchter Knüsel Peter aus Rotkreuz. ■